

# Altchristliche Taufbelehrung

Gleich nachdem ihr [in das Baptisterium] eingetreten waret, habt ihr euch entkleidet. Dadurch war versinnbildet, daß ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen habt. Nachdem ihr die Kleider abgelegt hattet, waret ihr nackt. Auch hierin habt ihr Christus nachgeahmt, der da am Kreuze entblößt wurde und durch seine Entblößung die Herrschaften und Mächte bloßstellte, indem er am Kreuze offen über sie triumphierte. Weil in euren Gliedern die feindlichen Mächte hausten, dürft ihr nimmermehr jenes alte Kleid tragen. Ich meine durchaus nicht dieses sichtbare Kleid, sondern »den alten, von trügerischen Begierden verderbten Menschen«. Die Seele möge diesen, wenn sie ihn einmal ausgezogen hat, nicht wieder anziehen, sondern wie die Braut Christi im Hohenliede sprechen: »Ich habe mein Kleid ausgezogen, wie soll ich es anziehen?« (Hohel 5,3) Merkwürdig, ihr waret nackt vor den Augen aller und schämtet euch nicht. Ihr waret in der Tat dem ersten Menschen gleich, der im Paradies nackt war und sich nicht schämte.

Als ihr entkleidet waret, wurdet ihr mit exorzisiertem Öl vom Scheitel bis zu unterst gesalbt und erhieltet Anteil am edlen Ölbaum Jesus Christus. Ihr wurdet vom wilden Ölbaum abgeschnitten und auf den edlen aufgepfropft und erhieltet Anteil an der Fettigkeit des wahren Ölbaumes.<sup>1</sup> Das exorzisierte Öl versinnbildete also die Teilnahme an der Fettigkeit Christi;<sup>2</sup> es vertrieb jede Spur feindlicher Kraft. Wie das Anblasen der Heiligen und die Anrufung des Namens Gottes gleich der heftigsten Flamme die Dämonen brennt und vertreibt, so vermag dieses exorzisierte Öl durch die Anrufung Gottes und durch Gebet nicht nur die Spuren der Sünden auszubrennen und wegzuwischen, sondern auch alle unsichtbaren Mächte des Bösen zu vertreiben.

Hierauf wurdet ihr zum heiligen Bad der göttlichen Taufe geführt, wie Christus vom

Kreuze weg zu dem in der Nähe gelegenen Grab gebracht wurde. Und jeder einzelne wurde gefragt, ob er an den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes glaube. Jeder legte das heilsame Bekenntnis ab und tauchte dreimal in das Wasser unter und wieder auf, hierdurch das dreitägige Begräbnis Christi sinnbildlich andeutend. Wie nämlich unser Heiland drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde verbrachte, so stieget ihr das erste Mal empor, um den ersten Tag Christi unter der Erde anzudeuten, und tauchtet unter, um die Nacht darzustellen. Wie man ja bei Nacht nicht mehr sieht, bei Tag aber im Lichte wandelt, so sähet ihr beim Untertauchen nichts wie bei Nacht, während es euch beim Emporsteigen Tag wurde. Im gleichen Augenblick starbet ihr und wurdet ihr geboren; jenes heilsame Wasser wurde für euch zugleich Grab und Mutter. Was Salomon bei anderer Gelegenheit gesagt hat, mag für euch passen. Er sagte dereinst: »Es gibt eine Zeit des Gebärens und eine Zeit des Sterbens.« (Pred 3,2) Bei euch heißt es allerdings umgekehrt: eine Zeit des Sterbens und eine Zeit des Geborenwerdens. Eine einzige Zeit wirkt das eine wie das andere: zugleich mit eurem Tode erfolgte euere Geburt.

Etwas Ungewöhnliches und Wunderbares! Eigentlich sind wir nicht gestorben, eigentlich wurden wir nicht begraben. Wir sind auferstanden, ohne eigentlich gekreuzigt worden zu sein. Es sind nur Bilder, Nachahmungen, doch Tatsache ist die Erlösung. Tatsächlich ist Christus gekreuzigt worden, tatsächlich ist er begraben worden, wahrhaft ist er auferstanden. Alle diese Gnaden hat er uns geschenkt, damit wir, wenn wir durch Nachahmung an seinen Leiden teilhaben, in Wahrheit das Heil gewinnen. O überströmende Liebe zu den Menschen! Christus hat an seinen makellosen Händen und Füßen die Nägel empfangen und Schmerzen erduldet, und mir, der ich keine Schmerzen und Mühsale hatte, schenkt er auf Grund der Teilnahme an seinem Schmerz die Erlösung.

Niemand glaube, der Zweck der Taufe sei nur Nachlassung der Sünden und Verleihung der

<sup>1</sup> Vergleiche hierzu Röm 11,13-36

<sup>2</sup> Fettigkeit: damit sind die Gaben des Geistes gemeint

Sohnschaft, wie die Taufe des Johannes nur Nachlassung der Sünden wirkte. Man möge sich genau merken, daß die Taufe nicht nur von Sünden reinigt und die Gabe des Heiligen Geistes verleiht, sondern auch ein Abbild der Leiden Christi ist. Daher hat Paulus ausgerufen: »Wisset ihr nicht, daß wir alle, die wir in Christus Jesus getauft wurden, in seinen Tod getauft wurden? Mit ihm wurden wir begraben durch die Taufe in den Tod.« (Röm 6,3 f.) Damit wandte er sich gegen die Behauptung, die Taufe verleihe Sündennachlaß und Sohnschaft, nicht aber sei sie durch Nachahmung auch Teilnahme an den wahren Leiden Christi. Damit wir lernen, daß Christus alles, was er litt, unseretwegen, um unseres Heiles willen in Wahrheit und nicht zum Schein gelitten hat und daß wir teilnehmen an seinen Leiden, rief Paulus mit aller Deutlichkeit aus: »Wenn wir der Ähnlichkeit mit seinem Tode eingepflanzt worden sind, werden wir es auch mit seiner Auferstehung sein.« (Röm 6,5) Mit Recht heißt es »eingepflanzt«, weil hier [das heißt auf Golgatha] der wahre Weinstock gepflanzt worden ist und wir ihm eingepflanzt

werden durch die in der Taufe erfolgende Teilnahme an seinem Tode. Achte genau auf die Worte des Apostels! Er sagte nicht: » wenn wir dem Tode eingepflanzt worden sind«, sondern »der Ähnlichkeit mit seinem Tode«. In der Tat erhielt nämlich der Tod Gewalt über Christus; denn tatsächlich trennte sich seine Seele von seinem Leibe. Wirklichkeit war auch das Grab; denn in reine Leinwand wurde sein heiliger Leib gewickelt. Überhaupt seine ganze Geschichte ist Wirklichkeit. Das Leiden und Sterben unsererseits aber ist nur Ähnlichkeit. Die Erlösung allerdings ist nicht Ähnlichkeit, sondern Wahrheit. Worüber ihr nun zur Genüge belehrt worden seid, das behaltet bitte im Gedächtnis, damit ich, obwohl unwürdig, von euch sagen kann: Ich liebe euch, weil ihr alle Zeit »meiner gedenket und an den Überlieferungen festhaltet, die ich euch gegeben habe« (1.Kor 11,2). Gott, der euch aus dem Tode zum Leben erweckt hat, vermag euch die Gnade zu geben, »in der Neuheit des Lebens zu wandeln« (Röm 6,4); denn ihm ist Ehre und Herrlichkeit jetzt und in alle Ewigkeit.